# dorfgespräch | 2

November 2013



# Info-Blatt | Markt Weiler-Simmerberg

## Brückenschlag

von Eyenbach nach Thal – von Weiler nach Sulzberg – von Deutschland nach Österreich – und von Helmut zu Helmut!

Ebenso wie unsere Nachbarn aus Sulzberg möchten wir gerne über den Brückenschlag zwischen Eyenbach und Thal berichten.

In Zeitlupe und in Millimeterarbeit wurde das 24 Tonnen schwere Brückenelement von einem stattlichen Mobilkran auf die vorbereiteten Brückenlager gehievt. Drüben der Sulzberger Bürgermeister Helmut Blank mit seiner Mannschaft - herüben der Weilemer Marktbautechniker Helmut Merath mit seinen Bauhofmitarbeitern. Dann das Betreten der Brücke und ein "staatsmännischer" Handschlag in deren Mitte. Zwar nicht ganz so mondän wie damals bei der Eröffnung der 8 km langen Öresundbrücke zwischen Dänemark und Schweden im Jahr 2000 - aber dennoch irgendwie ergreifend. Jetzt sind Thal und Eyenbach wieder "belastbar" miteinander verbunden.



Handschlag zwischen Helmut Blank und Helmut Merath

Kostenpunkt der Baumaßnahme: 25.000 € - wovon beide Gemeinden jeweils die Hälfte tragen.

Folgende Maßnahmen sind beinhaltet: Erneuerung des Brückenkopfes und der Brückenplatte, Angleichungsarbeiten an Straße bzw. Weg sowie Anbringung der neuen Brückengeländer

#### Ausgabe:

Haushalte!

1. Jahrgang, Nummer 3
08. November 2013
Herausgeber (V.i.S.d.P.):
1. Bgm. Rudolph
Markt Weiler-Simmerberg
88171 Weiler im Allgäu
Tel: 08387/391-0
Fax: 08387/391-70
info@weiler simmerberg.de
www.weiler-simmerberg.de
Postwurfsendung an alle

Brücke Eyenbach Hochzeitsparadies Städtepartnerschaft

Radrundweg Nagelfluhkette

Feuerwehrhaus Weiler

Seniorenheim Rothach

Kanal Simmerberg

Dorfgemeinschaftshaus Ellhofen

Baugebiet Weiler-Nord V und Rundweg



Mobilkran beim Einfügen des Brückenelements (Sulzberger Gemeinderundschau)

## Ja, ich will ...

#### Hochzeitsparadies Weiler im Allgäu beliebter denn je

(fs) Jährlich werden etwa 60 Trauungen im Hochzeitsparadies Weiler im Allgäu vollzogen, dabei nimmt die Beliebtheit - entgegen dem allgemeinen Trend bei Trauungen - hier nicht ab.

Drei wunderbare Räumlichkeiten - im Heimatmuseum, im Kornhausmuseum und im Rathaus - stehen dabei der Hochzeitsgesellschaft zur Verfügung. Je nach Trauraum können 15 bis 80 Hochzeitsgäste die Trauung begleiten. Neu ist der Kabinett-Trauraum für etwa 20 Gäste im Obergeschoss des Kornhausmuseums.

Abgerundet wird eine standesamtliche Trauung in aller Regel in familiärer Runde mit einem kleinen Sektempfang nach der Trauung. Der historische Kirchplatz mit Rathausbrunnen oder der Rathauspark bieten hier für die Hochzeitsgesellschaft die entsprechende Kulisse.

Als Zeichen der ewigen Liebe kann im Hochzeits-



paradies - wie in Rom oder Köln - ein Liebesschloss an der Hausbach-Ufertreppe von Verliebten, Romantikern und Hochzeitspaaren kostenlos angebracht werden. Auch immer mehr Paare besiegeln damit ihre Liebe.

#### Herbstzeit - Kerzenzeit

Auch wenn die Herbstzeit zunächst nicht einladend ist für ein Fest , können standesamtliche Trauungen in einem bestimmten Rahmen gerade in dieser winterlichen Jahreszeit ein einmaliges Erlebnis sein. Zu einem unvergesslichen Ereignis zählen abendliche Trauungen bei Kerzenschein im alten Rathaus-Sitzungssaal.

www.hochzeitsparadies.eu

## **Partnerschaft**

#### Unterzeichnung der Städtepartnerschaft zwischen Weiler und Ollioules

(sk) Vom 19. bis 22.09.2013 weilte eine etwa 80köpfige Delegation aus Ollioules in Weiler-Simmerberg zu Besuch. Anlass war die Partnerschaftsunterzeichnung mit der Kommune aus Südfrankreich, welche nach der Zeremonie in Ollioules im Jahr 2012 nun im Westallgäu stattfand. Aus diesem Anlass kamen auch Vertreter aus unserer zweiten Partnerstadt Valmontone, aus der Nähe von Rom, sowie aus Benifaió, der spanischen Partnerstadt von Valmontone, nach Weiler-Simmerberg.

Die Ankunft fand bei noch durchwachsenem Wetter in der Aula der Mittelschule statt. Bei einem kleinen Buffet mit Finger-Food wurden die Gäste mit Infomappen begrüßt und ihren Gastfamilien zugeteilt, wo sie den ersten Abend verbrachten.

Am Freitag, dem 20.09., stand ab 10 Uhr der Besuch des Viehscheids in Thalkirchdorf auf dem Programm. In Begleitung einiger Vertreter des Städtepartnerschaftsvereins wurden die reservierten Tische im Festzelt in Beschlag genommen bzw. dem Treiben vor dem Zelt Aufmerksamkeit

geschenkt. Auch die vereinzelten Regentropfen konnten das Staunen über die Anzahl der Kühe bzw. die Tracht der Teilnehmer nicht schmälern. Ebenfalls die anfängliche Skepsis gegenüber den Maßkrügen ("In Frankreich sind die Biergläser kleiner") und der relativ frühen Zeit ("Ja, im Allgäu kann man so früh schon Bier trinken, das nennt sich Frühschoppen!") waren recht schnell vergessen und so blieben viele Teilnehmer bis in den Nachmittag hinein beim Viehscheid.

Um 17.30 Uhr fand im Kornhaus der erste interkulturelle Dialog zum Thema "Arbeitslosigkeit und
Fachkräftemangel: Gibt es einen Westallgäuer Lösungsansatz über ein Netzwerk der Partnerkommunen?" mit Vertretern aus Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien statt. Dabei wurde unter anderem diskutiert, welche Probleme in den
einzelnen Kommunen akut sind und wie diese anhand einer möglichen Kooperation zwischen den
Partnern behoben werden könnten. Die u. a. von
der WEST-Westallgäu durch Frau Berthele organisierte und von Ulrich Kumpf übersetze Veranstal-

tung lockte zudem zahlreiche Zuhörer und Gäste in das Kornhaus in Weiler.

Um 20.00 Uhr schloss sich im Dorfgemeinschaftshaus in Ellhofen ein Brauchtumsabend mit Kulinarik, Musik und Showeinlagen an. In der restlos gefüllten Halle begannen die Musikkapelle Ellhofen, die Jazztanzgruppe Weiler sowie der Liederkranz Ellhofen mit einem ersten Programmteil, welcher von Renate Füller und Bianka Weber moderiert wurde. Nach der ersten Unterhaltung und dem Abendessen mit Schweinsbraten und Kässpatzen folgte eine 45 minütige Einlage der französischen Gäste auf Deutsch! Die Gruppe hatte dies über mehrere Monate geübt bzw. einstudiert und überraschte das Publikum mit ihren Deutschkenntnissen und vielen Pointen. Den Rest des Abends übernahm wiederum die Musikkapelle Ellhofen die Bühne und bot Musik für beste Stimmung. Neben dem vorzeitigen Abbau von Tischen zur Schaffung einer Tanzfläche bis hin zur Polonaise war alles geboten, ein durchweg gelungener Abend.



Französische Delegation am Brauchtumsabend in Ellhofen (Thomas Gretler)



Festsaal und Musikkapelle Ellhofen am Brauchtumsabend in Ellhofen (Thomas Gretler)

Am Samstag, dem 21.09., dem Tag der feierlichen Urkundenunterzeichnung, wurden von früh bis spät diverse Programmpunkte geboten.



Diskussionsrunde mit politischen Vertretern aller Partnerstädte (Thomas Gretler)

Um 10 Uhr ging es mit den ersten Veranstaltungen los.

Es trafen sich unter Anderem Schüler aus Weiler und Ollioules zur Diskussion zum Thema "Was bedeutet eine Städtepartnerschaft für den europäischen Einigungsprozess aus Sicht der Jugend". Zur gleichen Zeit fand auch ein Treffen von Vereinsvertretern in den Räumlichkeiten des Liederkranzes Weiler statt, um mit Partnern aus Frankreich zukünftige Aktivitäten zu besprechen. Im Kornhaus startete zeitgleich der zweite interkulturelle Dialog mit internationalen Vertretern zum Thema "Europa im 55. Jahr – Wie geht es weiter? Erfahrungsaustausch und Anregungen für die Zukunft aus unterschiedlicher Sicht", welcher von Claudia Rudolph moderiert wurde und wiederum zahlreiche Besucher anzog. Ebenfalls ab 10 Uhr fanden verschiedene Führungen für die Gäste statt. Neben der Besichtigung der Sennerei Bremenried, einer Brauereiführung in der Postbrauerei, dem Besuch der Hutfabrik Seeberger mit Werksverkauf, wurde auch eine Führung durch das Westallgäuer Heimatmuseum angeboten, wobei alle Führungen von den französischen Besuchern gut angenommen wurden.

Zeitgleich fand auf dem Kirchplatz ein Europamarkt mit Kulinarischem und informativem Angebot statt. Hier waren auch die Partnerschaftsvereine vieler anderer Gemeinden aus dem Westallgäu vertreten und präsentierten ihre jeweiligen Partnerstädte. Für das leibliche Wohl sorgten das Gasthaus Engel mit Allgäuer Spezialitäten, die Landjugend Weiler mit Wurstsalat sowie der Frauenbund mit Kaffee und Kuchen. Zudem waren die Postbrauerei Weiler, die Aktienbrauerei Simmerberg sowie das Weingut Hornstein aus Nonnenhorn mit Ständen vertreten. Hier folgte auch im

Anschluss an die vorangegangenen Programmpunkte das Mittagessen für die Gäste und Gastgeber.

Um 15 Uhr war es dann soweit. Der feierliche, etwa zweistündige, Festakt zur Unterzeichnung der Städtepartnerschaft von Ollioules und Weiler-Simmerberg konnte bei schönstem Wetter beginnen. Die Fahnenabordnungen der Weilemer Vereine sowie alle drei Musikkapellen des Marktes, die Musikkapellen Weiler, Simmerberg und Ellhofen, marschierten auf den Kirchplatz. Im Anschluss daran folgte die Musikkapelle aus Ollioules, während sich die Fahnenträger am Kirchportal platzierten. Den offiziellen Auftakt machten die Alphornbläser der Musikkapelle Weiler auf der Kirchentreppe, worauf Begrüßungsworte von Herrn Bürgermeister Rudolph sowie von Herrn Staatssekretär und MdB Gerd Müller folgten.



Musikkapellen Ellhofen und Simmerberg und Weiler (Thomas Gretler)

Der Sternentanz des Trachtenvereins Weiler und der Auftritt der Percussiongruppe der Musikschule Westallgäu bildeten daraufhin den Rahmen für die Reden der beiden Bürgermeister, Herrn Beneventi und Herrn Rudolph.



Partnerschaftsurkunden und feierlicher Handschlag der Bürgermeister Robert Beneventi und Karl-Heinz Rudolph (Thomas Gretler)

Als Hinleitung zur Unterzeichnung verlas der "Kaiserliche Amtmann" in Person von Oskar Wucher die Proklamation des Urkundentextes, worauf sich die Segnung der Städtepartnerschaft durch die beiden Pfarrer, Herrn Schneider und Herrn Puchta, anschloss. Begleitet durch das Mu-



Festakt auf dem Kirchplatz (Thomas Gretler)

sikstück "Ich hatt 'einen Kameraden" und Salutschüssen durch die Soldatenkameradschaft Ellhofen fand im Anschluss daran eine feierliche Kranzniederlegung durch die beiden Bürgermeister statt.

Die eigentliche Unterzeichnung wurde durch die Europahymne eingeleitet, worauf wiederum Salutschüsse sowie die beiden Nationalhymnen folgten. Den Abschluss des Festaktes bildeten Grußworte der beiden Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine, Barbara Bernhard und Raymonde Bonin, der Start von Luftballons mit Wünschen für die zukünftige Partnerschaft sowie das Musikstück "Mein Heimatland", welches von den drei einheimischen Musikkapellen zusammen mit der Musikkapelle aus Ollioules gespielt wurde und woran sich ein gemütliches Zusammensein auf dem Kirchplatz anschloss.

Schon um 20.00 Uhr ging es dann in der Turnhalle Simmerberg mit dem Festabend weiter. Den Auftakt machten die Alphornbläser der Musikkapelle Simmerberg, darauf folgten der Liederkranz Weiler mit Gesangseinlagen sowie die Theatergruppe Simmerberg mit einem Sketch. Den restlichen Teil des Abends spielten abwechselnd die beiden Musikkapellen aus Simmerberg und Ollioules, während es sich die Gäste bei bester Bewirtung durch die Landjugend Simmerberg und den Trachtenverein Simmerberg sowie das Catering von Guido Klauß gut gehen lassen konnten. Gegen Ende des Festabends wurden untereinander noch Gastgeschenke ausgetauscht und Dankesreden gehalten, sodass auch dieser Abend von allen Beteiligten als sehr gelungen bezeichnet wurde.

Nach kurzer Nacht hieß es dann am Sonntag, dem 22.09., morgens um 9.00 Uhr schon wieder Ab-

schied nehmen. Die Gastfamilien und Gäste aus Frankreich trafen sich am ehemaligen Bahnhof in Weiler und verabschiedeten sich in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen.

Der Markt Weiler-Simmerberg möchte sich an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und das große Engagement bedanken, das diese schönen Tage erst möglich gemacht hat.



Festabend in Simmerberg (Sebastian Koch)

#### Grenzen überschreiten

#### Überörtlicher Radrundweg Nagelfluhkette Baumaßnahme Allgäu - Bregenzerwald

(jb) Im Jahr 2008 wurde der grenzüberschreitende Naturpark Nagelfluhkette gegründet. Ziel dieses Projektes ist es unter Anderem, den entstandenen Bedarf nach grenzüberschreitenden und umweltfreundlichen Fortbewegungsmöglichkeiten in diesem Gebiet abzudecken, indem der bestehende Radrundweg an Bedarfsstellen ausgebaut wird und die Lücke an der Bregenzerach und der Rothach geschlossen wird.

Des Weiteren soll durch bauliche Maßnahmen die Sicherheit auf dem Radweg gewährleistet werden, eine vermarktbare gemeinsame touristische Infrastruktur geschaffen und die touristische Wertschöpfung rund um die Nagelfluhkette gefördert werden.

Folgende Rundroute ist dabei vorgesehen:

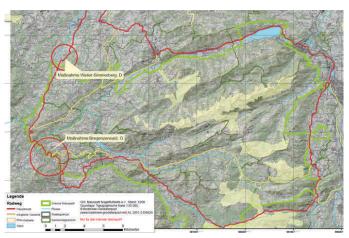
Oberstaufen - Alpsee - Immenstadt -Blaichach - Bolsterlang - Obermaiselstein -Rohrmoos - Sibratsgfäll - Hittisau - Lingenau - Egg -Doren - Sulzberg Thal - Weiler-Simmerberg - Oberstaufen.



Gesamtroute Radrundweg Nagelfluhkette falls über INTERREG.



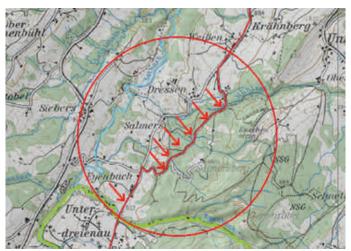
Der uns betreffende Teil der Baumaßnahme "Allgäu - Bregenzerwald" fand in Kooperation zwischen dem Markt Weiler-Simmerberg und der Regionalentwicklung Bregenzerwald statt. Die Maßnahme erstreckte sich auf ein knapp 10 km langes Teilstück der ehemaligen Wälderbahntrasse zwischen Egg und Doren-Bozenau in unserem Nachbarland Österreich sowie auf unserer Teilstrecke von der Brücke Eyenbach bis nach Weissen auf einer Länge von ca. 2,5 km als Anbindung zum bestehenden Geh- und Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse Richtung Röthenbach.



Bauabschnitt Eyenbach-Weissen und Egg-Doren

Die Gesamtkosten für unsere Maßnahme belaufen sich auf rund 90.000 € wofür wir Fördermittel in Höhe von 20.000 € über das INTERREG-Programm der Europäischen Union erhalten. Unsere Nachbarn im Bregenzerwald finanzieren ihr 4 Mio. € Projekt über die Standortgemeinden, das Land Vorarlberg, die REGIO Bregenzerwald und ebenDer Bauzeitraum erstreckt sich von Oktober 2012 bis Frühjahr/Sommer 2014, wobei wir unseren Radweg bereits im September diesen Jahres fertigstellen konnten.

Die Arbeiten am Radweg von Eyenbach nach Weissen beinhalteten die Ertüchtigung bzw. Erneuerung des vorhandenen Unterbaus, die Ertüchtigung der Wegentwässerung und des Banketts sowie die Oberflächenbehandlung als Tränkdecke (Asphaltspritzdecke).



Bauabschnitt Brücke Eyenbach bis Weissen

Den größten Teil des Projektes aber stemmten unsere Nachbarn. Seit dem Baustart im Oktober 2012 wurden auf der 9.870 Meter langen Strecke zwischen Egg und Doren über 700 m2 Natursteinmauerwerk fachmännisch saniert und 6.000 Tonnen Wasserbausteine verbaut. Die Grobplanie ist auf der gesamten Strecke fertig, auf verschiedenen Abschnitten ist auch schon die Feinkiesschicht der Fahrbahn aufgebracht. Geländer und Steinschlagnetze sorgen für Sicherheit. Die Aufpflanzungen wachsen gut an, Kleinbiotope bieten Heimat für verschiedene Tiere und Pflanzen.

Sämtliche Bauarbeiten am Radrundweg Nagelfluhkette erfolgen mit hoher Sensibilität für Natur und Umwelt. Eine eigene ökologische Bauleitung unterstützt laufend bei Fragen und berichtet regelmäßig an Auftraggeber und Behörden. Auch das Kulturgut der ehemaligen Bregenzerwaldbahn ist in vielen Details präsent: Mauern, Wasserableitungen, Durchlässe oder Brücken geben einen Eindruck von der Baukunst Anfang des 20. Jahrhunderts. Das Viadukt in Egg, die Stahlbrücken über Subersach und Weißach und etliche andere Bauwerke werden nach der Sanierung wieder in neuem Glanz ihre Aufgabe erfüllen können.

Mit der Fertigstellung im Frühjahr 2014 ist ein wunderbarer und einzigartiger Radrundweg im Naturpark Nagelfluhkette entstanden. Dieses Naturerlebnis sollten Sie nicht verpassen, denn es dient nicht nur touristischen Zwecken, sondern insbesondere der Lebensqualität unserer heimischen Bevölkerung. Auf diesem Radrundweg können Sie Grenzen überschreiten, einmalige Aussichten genießen, die Natur erleben, die Seele baumeln lassen und auch noch etwas für Ihre Gesundheit tun.



Viadukt in Egg-Melisau (noch mit provisorischem Geländer)



Weißachbrücke mit neuem Anstrich und Eichen-Belag



Bekieste Oberfläche und Hangsicherungsmaßnahmen



Asphaltspritzdecke und Ertüchtigung der Wegentwässerung

### Sicherheit

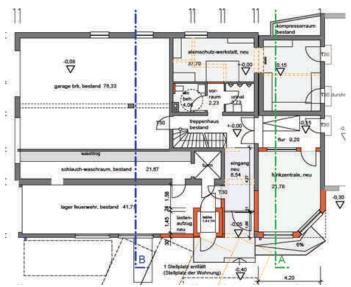
#### Feuerwehrhaus Weiler - ein Haus für die Sicherheit der Bürger

(fs) Für die Sicherheit der Bürger sorgen im Markt Weiler-Simmerberg derzeit 150 Feuerwehrhelfer, welche auf Knopfdruck den Bürgern innerhalb von wenigen Minuten - und dies zu allen Tages-, Nacht- und Jahreszeiten - Hilfe gewähren.

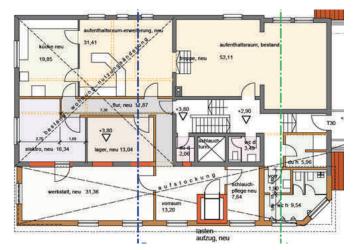
Die Feuerwehr besteht aus Mannschaft, Geräten, Fahrzeugen und einem funktionstüchtigen Feuerwehrhaus. Die ehrenamtlichen Kräfte müssen stets gut ausgebildet sein, Gerät- und Fahrzeugbestand müssen der Zeit angepasst und das Gerätehaus entsprechend der Feuerwehrgröße vorhanden sein.

Eine Beengtheit war im Feuerwehrhaus Weiler mit 80 aktiven Wehrmännern nicht nur sehbar, eine längere Platznot war auch im Sinne des Arbeitsschutzes und der Fürsorgepflicht für Mannschaft und Geräte nicht mehr vertretbar.

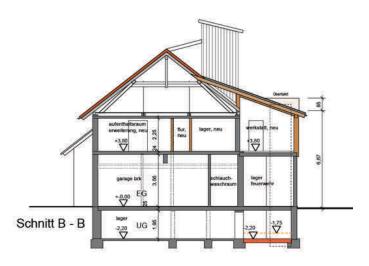
Das Feuerwehrhaus in Weiler im Allgäu unterliegt deshalb aktuell einer zeitgerechten Erweiterung. Die Atemschutzwerkstatt zur Pflege der Atemschutzgeräte aller gemeindlichen Feuerwehren war viel zu klein, eine Funkzentrale war gar nicht vorhanden, der Werkstattbereich war für die Wartung von sechs Fahrzeugen unbrauchbar und die vorhandenen Sozialräume für 80 aktive Feuerwehrmänner nicht ausreichend. Außerdem wurden Sanitäranlagen für mögliche zukünftige Feuerwehrlerinnen eingeplant.



Grundriss Erdgeschoss (Architekt Hubert Wagus)



Grundriss Obergeschoss (Architekt Hubert Wagus)



Gebäudeschnitt (Architekt Hubert Wagus)

Durch den Auszug der Hausmeisterfamilie Brutscher wurden nun durch unseren Gemeinderat die Weichen für eine unumgängliche Hauserweiterung gestellt; für rund 360.000 € wird in fünf Bauabschnitten das Gerätehaus erweitert.

Atemschutzwerkstatt, Aufstockung des ehemaligen Terrassen-Bereiches zur Werkstatt, Umbau der Hausmeisterwohnung zu Lager- und Sozialräumen, Einbau einer Funkzentrale und Einbau eines Lastenaufzuges sind die Meilensteine, welche bislang mit 2000 ehrenamtlichen Stunden durch die Feuerwehr getragen wurden.

Laut Kommandant Roland Schlechta fallen etwa weitere 3000 ehrenamtliche Stunden bis zum Abschluss aller Bauabschnitte im Jahr 2015 an.

Damit hat die Feuerwehr Weiler rund 100.000 €

an Eigenleistungen erbracht - eine gigantische Leistung!

Diese ehrenamtliche Leistung wird von den Feuerwehrmännern für die gesamte Bürgerschaft zur Verbesserung des Brandschutzes und zur deutlichen Kosteneinsparung für unsere Gemeindekasse erbracht.

Jede Spende ist deshalb bei der Feuerwehr gerne gesehen, um notwendige Einrichtungs- und Ausstattungsbeschaffungen zu finanzieren.

Wir möchten den fleißigen Feuerwehrlern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen!



Fortschreiten der Baumaßnahme am Feuerwehrhaus Weiler (Patrick Walzer)

### Seniorenwohnen

Jetzt wird's konkret. Die Baupläne für das neue Seniorenheim "Haus Rothach" wurden vom Gemeinderat befürwortet.



Animation des neuen Seniorenheimes Rothach (Jakob Architekten GbR)

(jb) Architekt Jochen Jakob und Dr. Philipp Prestel, Vorstandsvorsitzender der Allgäu-Stiftung und Geschäftsführer der Westallgäuer Seniorenbetreuungs-gGmbH (WSB), stellten die Neubaupläne für das Seniorenwohn- und Pflegeheim "Haus Rothach" dem Gemeinderat vor.

Die Planungen für das neue Haus sehen auf drei Stockwerken insgesamt 68 Pflegeplätze vor, die allermeisten davon als Einzelzimmer.

Für jedes Zimmer ist ein eigenes Bad mit WC und barrierefreiem Duschbereich vorgesehen. Das ist gegenüber dem ersten Entwurf eine deutliche Verbesserung, die allerdings auch mehr kosten wird. Im Erdgeschoss des Neubaus werden eine - auch öffentlich zugängliche - Cafeteria und die Küche angesiedelt. Auch eine Hauskapelle wird es geben, welche aufgrund förderrechtlicher Bestimmungen im Plan als Andachts- und Meditationsraum ausgewiesen ist.

Das bauliche und inhaltliche Konzept des neuen Hauses berücksichtigt die aktuellen Empfehlungen des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe (KDA) des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich und der Bayerischen Ausführungsverordnung zum Pflege- und Wohnqualitätsgesetz.

Sehr attraktiv sind die zehn bis zwölf betreuten Seniorenwohnungen, die im obersten Geschoss des neuen Hauses Rothach eingeplant sind.

Von dort aus werden die künftigen Bewohner nicht nur eine gute Aussicht haben, sondern sich auch auf der eigenen Dachterrasse und in einem großzügigen Aufenthaltsbereich treffen und hoschtuben können.

Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf rund 8 Mio. €. Mit den Bauarbeiten soll in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres begonnen werden - im Frühjahr 2016 könnten dann die ersten Bewohner in das neue Haus Rothach einziehen.

Bis zum Sommer 2014 wird die derzeit im Bau befindliche Seniorenwohnanlage (Betreutes Wohnen) auf der gegenüberliegenden Straßenseite fertiggestellt und bezugsfertig sein. Die 14 barrierefreien und pflegegerechten Wohnungen stehen dann während der Bauzeit für das neue Haus Rothach bevorzugt den Heimbewohnern des alten Pflegeheims zur Verfügung.



Grundriss Erdgeschoss (Jakob Architekten GbR)



1. und 2. Obergeschoss (Architekten Jakob GbR)



Betreutes Wohnen - 3. Obergeschoss (Architekten Jakob GbR)

Ines Müller ist die neue Einrichtungsleiterin. Sie hat Pflegemanagement in Frankfurt studiert und kommt ursprünglich aus Stuttgart. Über Mittelfranken, wo sie bei der Diakonie in Neuendettelsau schon eine Pflegeeinrichtung geleitet hat, kam Frau Müller dann zu AllgäuStift nach Kempten; zuletzt hat sie das AllgäuStift-Seniorenzentrum in Waltenhofen (Oberallgäu) geleitet. Die letzten Jahre in Elternzeit, darf sie nun das Haus Rothach in Weiler leiten und sich als erfahrene Fachfrau gleich den zusätzlichen Herausforderungen während der Umstrukturierungs- und Bauphase stellen.

## Aufatmen

#### Der Bau des Freispiegelkanals Oberreute - Simmerberg wurde begonnen

(khr) Es gibt gute Nachrichten für die Simmerberger! Der Bau des Freispiegelkanals von Oberreute nach Simmerberg wurde Ende September begonnen. Es kann also nicht mehr allzu lange dauern, bis die Geruchsbelästigungen Vergangenheit sind.

Um also das Geruchsproblem in den Griff zu bekommen, wurde die auf lange Sicht kostengünstigere Variante der Freispiegelleitung gegenüber einer Pumpendruckleitung gewählt.

Der Abwasserverband Rothach (AVR) verlegt im ersten Abschnitt auf rund 1.200 Metern ein Kunststoffrohr bis Ende November von Simmerberg bis Langenried. Im zweiten Bauabschnitt, der im Frühjahr begonnen wird, wird das Kunststoffrohr nochmal auf die etwa gleiche Länge von Langenried bis Oberreute verlegt. Die Gesamtkosten für diesen Freispiegelkanal belaufen sich auf etwa 900.000 €.

Spätestens im kommenden Sommer können die Simmerberger also wieder durchatmen!



Bau des Freispiegelkanals (Abwasserverband Rothach - AVR)



Bau des Freispiegelkanals (Abwasserverband Rothach - AVR)

#### Solidarität

#### Vom Brand gebeutelte Vereine erhalten von allen Seiten Hilfe

(jb) Wir erinnern uns alle noch mit großem Bedauern an den Brand im Dorfgemeinschaftshaus in Ellhofen. Seitdem ist allerhand geschehen.

Es erfolgte die Beseitigung des Brandherds und der Brandrückstände sowie die Trocknungsarbeiten der Decke. Außerdem konnte die Teilerneuerung der Dachkonstruktion (Balkenzange und Stützbalken) und die Reparatur der Decke im Schützenheim umgesetzt werden. Durch den Architekten und den Elektriker erfolgte eine Bestandsaufnahme, so dass die Ausschreibungsphase der Arbeiten zur Wiederherstellung aller Räume im Dachgeschoss anlaufen konnte. Natürlich wurden mittlerweile auch professionelle Reinigungsarbeiten der Räume und des Treppenhauses durchgeführt.

Bisher sind Kosten in Höhe von ca. 20.000 € angefallen; allerdings kommen noch aktuell nicht

genau bezifferbare Kosten mit bis zu 200.000 € auf die Gemeinde und mit bis zu 15.000 € auf den Liederkranz zu, welche jeweils größtenteils über eine Versicherung abgedeckt sind. Der Musikverein hat mit Kosten bis zu 45.000 € zu rechnen, welche ausschließlich vom Verein selbst aufgebracht werden müssen, da kein Versicherungsschutz bestand.

Die betroffenen Ellhofener Vereine (Trachtenverein, Liederkranz, Musikkapelle und Schützen), die ihre Heimat im Dorfgemeinschaftshaus gefunden hatten, rückten zusammen und teilten bzw. teilen sich die Räume im Obergeschoss.

Aber nicht nur die Wiederaufbauarbeiten sind im Gange. Vielmehr wird den betroffenen Vereinen eine wunderbare und einmalige Solidarität von allen Seiten zu teil!

Wir können hier auf Grund der Fülle der Spenden und Unterstützungen leider nur einen Teil nennen. Denn nicht nur viele Privatpersonen und Firmen haben großzügige Spenden geleistet, sondern die anderen Vereine aus Ellhofen, Simmerberg, Weiler und sogar den umliegenden Gemeinden haben sich viel einfallen lassen und den betroffenen Vereinen - insbesondere der am schwersten geschädigten Musikkapelle Ellhofen - großzügige Spenden zukommen lassen.

Der TSV Ellhofen spendete 450 € anlässlich des Pokalspiels gegen den TSV Wohmbrechts zusammen mit den Wohmbrechtsern die Eintrittsgelder und legten noch aus der eigenen Vereinskasse was dazu. Am Abend des Spiels spielten die Strausberg-Musikanten noch zum Dämmerschoppen auf, wodurch es nach dem Erfolg der Ellhofener Fußballer auch noch ein sehr unterhaltsamer Abend wurde.

Die Musikvereine Weiler, Simmerberg und Ellhofen veranstalteten ein gemeinsames Hallenfest. An diesem Abend wurde den Ellhofern von den Musikkapellen Simmerberg und Weiler sowie des Fördervereins Musikkapelle Simmerberg ein Spendenscheck in Höhe von 1.000 € überreicht.

Außerdem wurden vom Altenclub Ellhofen 150 € gespendet und die Wirte vom Staufner Haus haben mit der Gestaltung des Musiksonntags auf dem Staufner Haus auch noch 150 € übergeben.

Der Musikverein Scheidegg hat am Bezirksmusikfest beim Stimmungswettbewerb am Donnerstag Abend auf seine Antrittsgage verzichtet und diese zu Gunsten des Musikvereins Ellhofen gespendet.

Der TSZ Lindenberg als Veranstalter des Bezirksmusikfestes 2013 spendete über 200 € aus eigener Kasse und die Raiffeisenbank Westallgäu



Spendenscheck-Übergabe der Musikkapellen Simmerberg und Weiler sowie des Fördervereins Musikkapelle Simmerberg (Claudius Grath)



Übergabe der Spende vom TSV Elllhofen (Claudius Grath)

überwies 1.000 € auf das Spendenkonto.

Die Vereine sind glücklich und gerührt, über die ihnen entgegen gebrachte Solidarität und Unterstützung! Von ihrer Seite soll Ihnen allen - den Vereinen aus dem Markt Weiler-Simmerberg und den Nachbargemeinden, den Privatpersonen und Firmen aus Ellhofen, Weiler und Simmerberg sowie den Feuerwehren - das herzlichste Dankeschön ausgesprochen werden! Es ist ihnen ein Anliegen, Ihnen mitzuteilen, dass sie sich für die großzügigen Spenden und das großartige Mitgefühl sehr gerne noch an anderer Stelle und noch in anderer Art und Weise bedanken möchten.

#### Heimat

#### Bauplätze im Baugebiet Weiler Nord - 5. Erweiterung

(sb) Mit dem Aufstellungsbeschluss für das formelle Bebauungsplanverfahren in der Marktgemeinderatssitzung am 6. Februar 2012 wurde der Startschuss für die Realisierung des Baugebietes Weiler Nord - 5. Erweiterung erteilt. Das Bebauungsplanverfahren erfolgte unter Beteiligung der Behörden als auch der Öffentlichkeit und schloss am 10. Mai 2013 mit In-Kraft-Treten des Bebau-

ungsplans ab. Parallel zum Bauleitplanungsverfahren haben wir mit der zum Bau erforderlichen Ausführungsplanung für die Erschließung des Baugebietes und dem Wasserrechtsverfahren für die Umlegung des Gräbenbachs begonnen. In der Planung haben wir den Anforderungen einschlägiger Gesetzgebungen entsprochen. Es wurde beispielsweise die Abwasserbeseitigung im Trennverfahren

(Trennentwässerung über getrennte Leitungen für Nordseite des Baugebietes entlang des Gräben-Schmutz- und Regenwasser) durchgeführt; d.h. das Schmutzwasser wird über die Ortskanalisation der Kläranlage in Weiler zur Aufbereitung und das anfallende Regenwasser in das Kanalsystem im Baugebiet dann über ein Regenrückhaltebecken (Rückhaltung des Regenwassers im Becken und gedrosselte Abgabe mit einer Abflussmenge die dem natürlichem Abfluss ohne Baugebiet entspricht) dem angrenzenden Gräbenbach zu geführt.

Im westlichen Teil des Baugebietes wurde der Gräbenbach auf einer Länge von ca. 150 m unter Beachtung der heutigen gesetzlichen Vorgaben für einen hochwassersicheren Ausbau umgelegt. Neben den einschlägigen Versorgungs- und Entsorgungsleitungen (Abwasser, Wasser, Strom, Gas, Telefon) haben wir unser Leerrohrnetz für eine Breitbandversorgung - welches wir bei anstehenden Tiefbaumaßnahmen seit einigen Jahren stets mitverlegen - mit ausgeführt. Somit steht potentiellen Breitbandanbietern ein Leitungsnetz für deren zukünftige Versorgung unserer Bürger in diesem Baugebiet zur Verfügung.

Mit dem neugebauten Geh- und Radweg auf der

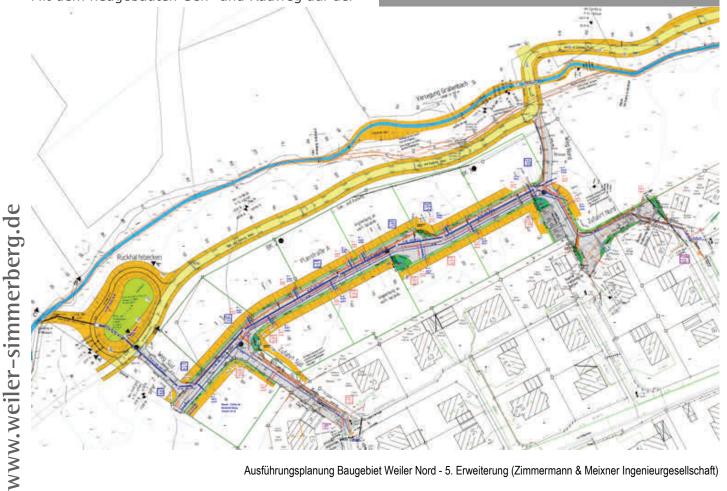
bachs konnten wir einen Teilabschnitt unseres Geh- und Radwegkonzeptes - vom Kurpark bis zur Eschweidstraße - umsetzen. Es wurde eine Verbindung geschaffen, die es ermöglicht fußläufig ohne eine öffentliche Straße zu nutzen vom neuen Baugebiet bis zur Eschweidstraße zu gelangen.

Die für die Bauarbeiten zu Grunde gelegene Ausführungsplanung enthält alle zur Realisierung erforderlichen notwendigen Angaben und verdeutlicht die Komplexität solch einer Baumaßnahme. Mit den Bauarbeiten wurde Mitte Mai 2013 begonnen. Auf Grund der schlechten Witterung konnten die Arbeiten nicht wie geplant schon im Juni, sondern erst Anfang August 2013 abgeschlossen werden.

Die Baukosten für die gesamte Baugebietserschließung belaufen sich auf rund 450.000 €.

Mit dieser Baugebietserschließung in Ortsrandlage können wir nun 14 neue Bauplätze ausweisen.

Das Angebot wird bereits mit regem Interesse angenommen. Wir können noch freie Bauplätze anbieten - Interessenten wenden sich bitte an unser Bauamt.



Ausführungsplanung Baugebiet Weiler Nord - 5. Erweiterung (Zimmermann & Meixner Ingenieurgesellschaft)